

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

heute erhalten Sie den CaSu Infobrief 3_2022 in diesem Jahr, mit Informationen aus der CaSu und weiteren Fachinformationen sowie zur Suchthilfe in der Corona-Pandemie zu Ihrer Kenntnis.

Aus der CaSu

- **Kontrollierte Abgabe von Cannabis an Erwachsene (Koalitionsvertrag)**

Die CaSu hat sich in einer Arbeitsgruppe mit Vertreter_innen aus der Praxis sowie dem CaSu-Rat zu mögliche Auswirkungen der geplanten „*kontrollierten Abgabe von Cannabis an Erwachsene zu Genusszwecken in lizenzierten Geschäften*“ (Koalitionsvertrag) auf die Einrichtungen und Angebote der Suchthilfe beraten. Die Beratungen in der CaSu werden in der kommenden Sitzung im CaSu-Rat, am 04.03.2022 fortgesetzt. Über die weiteren Ergebnisse und Planungen werden wir Sie informieren (*siehe auch unter den Kapitel „Aus der DHS“ und „Aus dem DCV“ im CaSu-Infobrief*).

- **Gemeinsame Aktivitäten der Suchtfachverbände (FVS+, buss, CaSu, fdr+)**

- *Weiterbildung Suchttherapie*: Um Absolvent_innen der Weiterbildung Suchttherapie in der Rehabilitation von Abhängigkeitskranken stärker zu berücksichtigen, haben sich die Suchtfachverbände an die Fachgruppe „Strukturmerkmale“ der DRV Bund (Frau Dr. Märtin) sowie an Frau Müller-Simon (DRV Bund) gewandt. Für Einrichtungen, die Weiterbildungsteilnehmer_innen beschäftigen, soll die Möglichkeit zur Dokumentation und damit zur Berücksichtigung dieser Teilnehmer_innen - im Rahmen des Gesamtpersonals - einzurichten. Darüber hinaus haben wir im genannten Schreiben die Anerkennung alternativer Ausbildungsabschlüsse im Bereich der Pflege gefordert.
- *Ausschlusses von ALG II Leistungen von Abhängigkeitserkrankten in der Adaption*: Die Suchtfachverbände haben sich mit einem Schreiben hierzu an Frau Dr. Tabbara, BMAS gewandt: Hintergrund ist die Haltung von Jobcentern, die sich vermehrt auf ein Urteil des Bundessozialgerichtes beziehen und die Zahlung von Leistungen nach dem SGB II (ALG II) verweigern. Stattdessen sollen Klient_innen während der Adaptionenmaßnahme Grundsicherung beantragen. Die Bedeutung von SGB II-Leistungen für die Wirksamkeit der Adaption als Teil II der medizinischen Rehabilitationsphase II zur beruflichen und sozialen Teilhabe steht für uns als Suchtfachverbände außer Frage. Klient_innen, mit Leistungsanspruch nach ALG II haben deutlich bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt und bei der Suche nach Wohnraum.
- *Ganztägig ambulante Rehabilitation*: Im gemeinsamen Gespräch der Suchtfachverbände mit den Mitgliedern der EGAE (Expertengruppe Abhängigkeitserkrankungen / Regionalträger DRV) am 05.11.2021 hatten die Vertreter_innen der Verbände auf notwendige Änderungen für den Bereich der ganztägig ambulanten medizinischen

Rehabilitation bei Abhängigkeitserkrankungen hingewiesen. Wir hatten vereinbart, diese Hinweise auf Veränderungen schriftlich darzulegen, um mit der DRV ins Gespräch zu kommen.

- *Gespräch der Suchtfachverbände:* Am 15.02.2022 haben sich die Vorstände und Geschäftsführung der Suchtfachverbände erneut zu einem Abstimmungsgespräch getroffen. Sobald das Protokoll offiziell abgestimmt ist, lassen wir es Ihnen gerne zukommen.

- Termine und Veranstaltungen CaSu

Tagungen/Veranstaltungen

- ✓ Mitgliederversammlung und sozialpolitischer Fachtag CaSu 01.-2.12.2022, Maternushaus Köln

CaSu-Rat

- ✓ Klausurtagung, 03./04. Februar 2022, Haus der Kirche, Kassel
- ✓ Sitzung CaSu-Rat, 04.03.2022, virtuell
- ✓ Sitzung Casu-Rat, 01.12.2022, Maternushaus Köln
- ✓ Weitere Termin in 2022 noch offen

Arbeitsgruppen CaSu aktualisiert

Sofern Sie bisher noch nicht an einer Arbeitsgruppe der CaSu teilgenommen haben, hierfür aber Interesse haben, wenden Sie sich gerne an die Geschäftsstelle der CaSu (Silke.Strittmatter@caritas.de, 0761 200-363; Stefan.Buerkle@caritas.de, 0761 200-303). Die Termine der bislang feststehenden Treffen der Arbeitsgruppen als Präsenz- oder **Videokonferenzen sind:**

- ✓ AG Ambulante Reha Sucht ARS: **24.03.2022**, 10:00 bis 12:00 Uhr, virtuell
- ✓ AG Glücksspielsucht: **24.03.2022**, Frankfurt
- ✓ AG Drogenarbeit: **30.03.-31.03.2022**, Fachklinik Nettetal, Wallenhorst und **16.11.-17.11.2022**, SKM Köln
- ✓ AG Wohnungslosenhilfe/Suchthilfe, **29./30.03.2022**, Frankfurt
- ✓ AG CMA / Eingliederungshilfe: **29.04.2022**, virtuell

Fachinformationen

- **Marihuana in der Schwangerschaft**

Ein Beitrag im Ärzteblatt vom 18.02.2022 [Aerzteblatt Marihuana-in-der-Schwangerschaft](#) weist auf die Ergebnisse einer Metanalyse von 16 Studien mit insgesamt 60.000 Schwangeren hin, die ein erhöhtes Risiko für Komplikationen bei der Geburt im Zusammenhang mit Marihuana-Konsum in der Schwangerschaft assoziiert. Die Autoren_innen der Analyse weisen auch darauf hin, dass die Prävalenz des Marihuanakonsums in der Schwangerschaft noch zunehmen ansteigen könnte: „Es gibt Hinweise auf eine Assoziation zwischen der Legalisierung von Cannabis für den Freizeitgebrauch und einem vermehrten Konsum vor und nach einer Geburt.“

- **Digitalisierung Suchthilfe**

Die beiden Linien „DigiSucht“ und „Online-Zugangsgesetz (OZG)“ sind zwischenzeitlich getrennt. Der Austausch und die Kooperation zwischen DigiSucht und OZG läuft. In 14 Bundesländern

wurden bislang Koordinierungsstellen benannt. Pro Bundesland sollen mind. drei Modellberatungsstellen aufgenommen werden, von denen manche auch finanzielle Unterstützung bei der digitalen IT-Ausstattung erhalten. Der Modellbetrieb ist ab Herbst 2022 geplant. Das Ausschreibungsverfahren für die Agentur zur technischen Umsetzung der geplanten Plattform läuft. Die Agentur des DCV ist auch im Rennen. Auftragsvergabe und Umsetzungsbeginn ist für April 2022 geplant. Die Entwicklung der OZG / Sozialplattform geht voran: Maßnahmen wie Beratungsstellenfinder, Terminvereinbarung, Kommunikationsfunktion (Video, Chat...) sind geplant.

Im Rahmen des OZG-Umsetzungsprojektes finden erneut Dialogforen für Kommunen, Beratungsstellen sowie Dach- und Wohlfahrtsverbände statt. Termine/Agenda und Einwahldaten für Interessierte, siehe Anhang.



Protokoll_Lefko
Agenda_Dialogfo...
Austausch_ZOB...

- Leitfaden BAR

Innerhalb der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR) wurde ein digitaler Leitfaden erarbeitet, der konkrete Hilfestellungen beinhaltet, digitale Dokumente von Beginn an barrierefrei zu gestalten und so die Partizipation und Teilhabe Aller zu unterstützen. Der Leitfaden ist jetzt online gestellt. Digitale Dokumente sind aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken. Ob Artikel, Berichte, Präsentationen oder Formulare: Sie alle werden überwiegend als Word- oder PowerPoint-Dokumente verfasst und oft auch in ein PDF umgewandelt. Werden diese Dokumente nicht barrierefrei gestaltet, können die Inhalte nicht oder nur sehr schwer von allen Zielgruppen erfasst werden. Das kann zum Beispiel an einer zu kleinen Schriftgröße, einem zu engen Zeilenabstand, einem zu geringen Kontrast oder fehlenden Formatierungen liegen.

Der Leitfaden konzentriert sich deshalb auf die barrierefreie Gestaltung von Word- und PowerPoint-Dokumenten. Es finden sich nicht nur konkrete Anleitungen, eine Stichwortsuche oder eine Top fünf zu Tipps für Word und PowerPoint, sondern zusätzlich nützliche Adressen, Verlinkungen und Hinweise zu weiteren Themen wie z. B. Leichte Sprache. Der digitale Leitfaden findet sich auf der BAR-Website unter: <https://www.bar-frankfurt.de/themen/barrierefreiheit/leitfaden-fuer-barrierefreie-dokumente.html> (Text Margot Jäger, DCV)

- Gefühle erkennen und fliegen lernen - Spiel für Vorschulkinder

NACOA Deutschland und Playing History entwickeln ein Spiel für Vorschulkinder, das Sucht thematisiert und zum Austausch dazu anregen kann



Pressemitteilung
Fliegen lernen
Spielmathe...

- Filmbericht zur Glücksspielsucht

Der beigefügte Beitrag des ZDF zeigt den Weg aus der Glücksspielsucht eines bekannten Sportreporters – Werner Hansch – nach <https://www.zdf.de/verbraucher/volle-kanne/werner-hansch-und-sein-weg-aus-der-spielsucht-100.html>. Anliegen des Filmbeitrags ist auch vor den Gefahren der Spielsucht und der Verführung durch Sportwetten zu warnen.

- **Sexueller Missbrauch**

Beigefügt finden Sie die Broschüre „Kein Raum für Missbrauch: Personalverantwortung bei Prävention und Intervention nutzen!“ des Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs in digitaler Form. Darin sind arbeitsrechtliche Möglichkeiten zu Prävention und Intervention bei innerinstitutionellem sexuellem Missbrauch enthalten. Eine Bestellmöglichkeit für die Rechtsträger ist beigefügt.



Broschüre_Kein...UNB...Feststoff...

- **Orgaplan BMG**

Beigefügt das Organigramm des Bundesministeriums für Gesundheit – BMG zur Kenntnis.



Orgaplan_BMG.pdf

Aus der DHS

- **Cannabis legalisieren? – Sucht-Fachgesellschaften beziehen Position zu Plänen der Ampelkoalition**

Die Mitglieder im Vorstand der DHS – u.a. DCV und BAG CaSu – haben entschieden, eine Positionierung der Sucht-Fachgesellschaften zu den Plänen der Ampelkoalition, die eine „kontrollierte Abgabe von Cannabis an Erwachsene zu Genusszwecken in lizenzierten Geschäften“ vorsieht, mit zu zeichnen. Neben der DHS sind die Deutschen Gesellschaften für Suchtforschung und Suchttherapie (DG-Sucht), für Suchtmedizin (DGS) und für Suchtpsychologie (dgsps) beteiligt. Die Positionierung finden Sie beigefügt. Am 23.02. wurde mit dem Positionspapier eine gemeinsame Pressemitteilung der Gesellschaften veröffentlicht, die Sie ebenfalls beigefügt finden.

Die Suchtfachgesellschaften und die Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen (DHS) haben in einem gemeinsamen Papier Kernforderungen zur sogenannten „Cannabis-Regulierung“, als Pläne für die zukünftige Drogenpolitik in Deutschland erarbeitet und veröffentlicht. Die zeichnenden Fachgesellschaften vertreten das gesamte Spektrum der Suchtprävention, der Sucht-Selbsthilfe, der Suchtberatung, der Suchtforschung und Suchttherapie sowie weitere Versorgungsbereiche der Suchthilfe, die mit cannabisbezogenen Störungen und Konsumfolgen konfrontiert sind. Wesentlich ist den Unterzeichnern, den Gesetzgeber aufzufordern, geeignete Maßnahmen zu ergreifen, die die gesundheitlichen und sozialen Folgeschäden mindern, die bei einer Ausweitung des Cannabiskonsums erwartbar wären. Im Papier greifen die Fachgesellschaften fünf zentrale Forderungen auf, die

- die besonderen Risiken für Jugendliche und junge Erwachsene durch den Cannabiskonsum hervorheben,
- klare Regelungen zum (staatlichen) Verkauf, die den Konsum nicht fördern, einklagen,
- die zusätzliche finanzielle Mittel für die Unterstützung der Suchtprävention, Suchthilfe und Suchtselbsthilfe fordern sowie
- eine entsprechende wissenschaftliche Begleitforschung fordern.

Bereits zuvor hatte die DHS hat das Positionspapier mit einem Anschreiben an alle Bundestagsabgeordnete, die Mitglieder in den Ausschüssen Gesundheit, Landwirtschaft und Wirtschaft sind am 21.02. versendet. Der Bundesdrogenbeauftragte, Burkhard Blienert, sowie Herr Dr. Pietsch, Büro Drogenbeauftragter, haben das Positionspapier der Suchtfachgesellschaften ebenfalls vorab erhalten. Das Anschreiben fügen wir dem Infobrief zu Ihrer Kenntnis bei.



Positionspapier



IPM Cannabis



02-23

Cannabis_erweitert... Fortschrittsprotokoll... Anrechnung des...

Ein **DHS-eigenes-Positionspapier zu Cannabis** ist noch in Abstimmung bzw. in der nächsten Vorstandssitzung, Anfang März auf der Agenda. Dieses werden wir Ihnen ebenfalls nach der Freigabe zukommen lassen.

Suchtselbsthilfe

- **Der Kreuzbund hat sein digitales Portfolio erweitert – Podcast und videospots**

Der Kreuzbund hat sein digitales Portfolio um das Format der Podcasts erweitert. Auf seiner Internetseite findet sich ein **Podcast zum Thema Glücksspielsucht** <https://www.kreuzbund.de/de/podcast.html>. Auf seiner Website finden sich auch über 30 kurze Videospots, in denen Gruppenmitglieder und Funktionär_innen im Kreuzbund unterschiedlichen Themen und Fragen zur Sucht, Gruppenarbeit etc. „ihre Stimme geben“ <https://www.kreuzbund.de/de/stimmen-aus-dem-kreuzbund.html>.

Mit einer – ebenfalls beigefügten – Information des Kreuzbundes zur Öffentlichkeitsarbeit, kann medial auf diese digitalen Formate im Kreuzbund hingewiesen werden.



Stimmen aus dem Kreuzbund... Stimmen aus dem Kreuzbund...

Aus der DCV

- **Zur kontrollierten Abgabe von Cannabis – Eckpunktepapier der Caritas**

In der neuen Caritas wurde in von der Bundesfachkonferenz Sucht des DCV und von der Präsidentin unterzeichnetes Eckpunktepapier zur kontrollierten Abgabe von Cannabis veröffentlicht.



- **Katamnese ARS – Abgabe der Katamnese-daten 2021**

Der DCV, Frau Dr. Ruf, erinnert an die noch ausstehende Abgabe der Katamnese-Daten 2021 (Beender_innen 2020) und bittet darum, die Katamnese-Daten **bis 31. März 2022** an Redline-Data zu senden.

Aktualisierte Informationen zum Coronavirus SARS-CoV-2 / Krankheit COVID-19

- **Update FAQs einrichtungsbezogene Impfpflicht bringen keine grundlegenden Änderungen/Klärungen in der Suchthilfe**

In den zurückliegenden CaSu-Infobriefen 1 und 2 hatten wir über den Stand der einrichtungsbezogenen Impfpflicht, deren Auswirkung für die (arbeitsrechtliche) Praxis sowie die dazugehörigen FAQs des BMG berichtet. Nun liegt ein Update der FAQs vor. Beigefügt finden Sie die aktuelle Version vom 22.02.2022 im Original sowie eine weitere Version zum 22.02., in der die Textabweichungen gelb markiert sind. Besten Dank an dieser Stelle an den Kollegen der Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland (ZWST), der diesen Abgleich vorgenommen und uns zur Verfügung gestellt hat.

Die aktualisierte Fassung finden Sie auch auf der Internetseite des BMG

<https://www.bundesgesundheitsministerium.de/coronavirus/faq-covid-19-impfung.html#c23762>

Mit einem direkten Link kommen Sie unmittelbar zur pdf-Version der Updates FAQs

https://www.bundesgesundheitsministerium.de/fileadmin/Dateien/3_Downloads/C/Coronavirus/FAQs_zu_20a_IfSG.pdf. Änderungen/Ergänzungen haben sich wesentlich in den Fragen Nr. 11 bis

Nr. 14 ergeben, die bereits in den Vorgängerversionen für Einrichtungen der Suchthilfe relevant waren. Wenn eine Einrichtung Angebote vorhält, von denen ein Teil der Impfpflicht unterliegt und ein Teil nicht oder wenn bestimmte Angebote neben Leistungen, die der Nachweispflicht unterliegen, auch Leistungen erbringen, die nicht von der Nachweispflicht erfasst sind (z.B. Suchtberatung und ARS), ist nach wie vor der Schwerpunkt bzw. die räumliche Abgrenzung entscheidend (vgl. hierzu CaSu-Infobrief 1-2022)



Textabweichungen zu 20a_IfSG.pdf ;
zum Sendung...

- **Testverordnung aktualisiert**

Die aktualisierte Version der TestV wurde am Freitag, 11.02.2022 im Bundesanzeiger veröffentlicht. Nach einem positivem Antigen-Test haben nun alle Bürger_innen wieder einen Anspruch auf einen PCR-Test. Die Priorisierung von Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen sowie Arztpraxen bei der Auswertung von PCR-Tests ist entfallen.



BAz AT
11.02.2022 W1.pdf

- **STIKO-Empfehlung – Beschluss der STIKOL zur 18. Aktualisierung der COVID-19-Impfempfehlung**

Die STIKO-Empfehlung zum zweiten Booster und zu Novavax ist veröffentlicht worden, siehe [Beschluss der STIKO zur 18. Aktualisierung der COVID-19-Impfempfehlung \(rki.de\)](#). Die STIKO empfiehlt:

- Impfempfehlung alternativ zu den bereits empfohlenen COVID-19-Impfstoffen den Impfstoff Nuvaxovid zur Grundimmunisierung für Personen ≥ 18 Jahre,
- besonders gesundheitlich gefährdeten bzw. exponierten Personen nach abgeschlossener COVID-19-Grundimmunisierung und erfolgter 1. Auffrischimpfung eine 2. Auffrischimpfung mit einem mRNA-Impfstoff,
- die Grundimmunisierung mit Nuvaxovid für Personen ≥ 18 Jahre mit 2 Impfstoffdosen im Abstand von mindestens 3 Wochen (Nuvaxovid, ein adjuvantierter Proteinimpfstoff der Firma Novavax, ist seit dem 20.12.2021 in der EU für die Grundimmunisierung gegen COVID-19 zugelassen),
- eine 2. Auffrischimpfung (frühestens 3 Monate nach der 1. Auffrischimpfung) mit einem mRNA-Impfstoff für ≥ 70 -Jährige, BewohnerInnen und Betreute in Einrichtungen der Pflege und für Personen mit Immundefizienz,
- die 2. Auffrischimpfung bei Tätigen in medizinischen Einrichtungen und Pflegeeinrichtungen, hier jedoch frühestens 6 Monate nach der 1. Auffrischimpfung

- **7. Stellungnahme Expert_innenrat**

Der Expert_innenrat hat am 17.02. zur Notwendigkeit einer prioritären Berücksichtigung des Kindeswohls in der Pandemie Stellung bezogen.



7. Stellungnahme
des Expertinnenrat

Fortbildung

- **BAR-Seminarprogramm 2022**

Unter www.bar-frankfurt.de/service/fort-und-weiterbildung/bar-seminare.html finden Sie Informationen zu trägerübergreifenden Fort- und Weiterbildungen.

Termine extern

- **15.-16. März 2022** **19. Symposium Glücksspielsucht**, Forschungsstelle Glücksspiel, Universität Hohenheim, Stuttgart, <https://gluecksspiel.uni-hohenheim.de/>
- **22.-23. März 2022** **106. Wissenschaftliche Jahrestagung „Teilnehmen und teilhaben – Bio-psycho-soziale Suchtarbeit in Deutschland“**, Bundesverband Suchthilfe e.V. bus., Berlin, https://suchthilfe.de/veranstaltung/jt/2022/106_Jahrestagung_buss.pdf
- **2.-3. Mai 2022** **43. fdr+ sucht+kongress zum Thema: „SUCHT im Netzwerk“**, Berlin, <https://www.fdr-online.info/veranstaltungskalender/>

- **20. Mai 2022** **Digitale Fachtagung „Digitalisierung und neue Perspektiven in der psychosozialen Arbeit“** <https://eccsw.eu/ankuendung-digitale-fachtagung-digitalisierung-und-neue-perspektiven-in-der-psychosozialen-arbeit-am-20-mai-2022/>
- **14.-22. Mai 2022** **8. Aktionswoche Alkohol 2022 „Alkohol? Weniger ist besser!“**. Weitere Informationen unter www.aktionswoche-alkohol.de/die-aktionswoche
- **23.-25. Mai 2022** **Impulse – Fachtagung für innovative Drogenarbeit, Nürnberg**, www.iska-nuernberg.de/impulse/index.html
- **22.24. Juni 2022** **33. Kongress des Fachverbandes Sucht e.V. – „Suchttherapie am Puls der Zeit“**, weitere Informationen finden Sie ab 2/2022 auf der Website www.sucht.de
- **22.-23. September 2022** **12. Kongress der Sozialwirtschaft in Magdeburg**. Weitere Informationen sowie Anmeldeoptionen finden Sie unter www.sozkon.de
- **26.-28. Oktober 2022** **DHS Jahreskongress zum Thema „Drogen- und Suchtpolitik“**, Essen

Mit herzlichen Grüßen – Stefan Bürkle

Stefan Bürkle

Caritas Suchthilfe – CaSu
 Bundesarbeitsgemeinschaft der Suchthilfeeinrichtungen
 im Deutschen Caritasverband
 Leiter Geschäftsstelle

Karlstraße 40, 79104 Freiburg
 Telefon 0761 200 303
 Telefax 0761 200 11303
 Mobil 0160 97 254 117
 E-Mail stefan.buerkle@caritas.de
 Internet www.caritas-suchthilfe.de



dasmachenwirgemeinsam.de
www.caritas.de | [Facebook](#) | [Twitter](#) | [YouTube](#)

*Gut informiert sein und besser arbeiten?
 Die neue caritas und das CariNet stehen Ihnen zur Verfügung.*



Bitte prüfen Sie der Umwelt zuliebe, ob diese E-Mail wirklich ausgedruckt werden muss.